

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 67 (1996)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Heimverband Schweiz, die Memory-Clinic Basel und das Psychologische Institut der Universität Freiburg bieten zum ersten Mal eine

Ausbildung zur Gedächtnistrainerin/ Gedächtnistrainer mit Abschluss-Zertifikat

an.

Diese Ausbildung erfolgt in vier dreitägigen Sequenzen von Februar 1997 bis November 1997.

Der Kursort ist Rüschlikon und Kappel am Albis.

Wesentlicher Bestandteil zur Erlangung des Zertifikats ist die Erstellung einer Projektarbeit unter Anleitung.

KursleiterInnen:

Doris Ermini-Fünfschilling, Gerontologin M.Sc., Leiterin Memory-Clinic, Basel

Dr. Annemarie Engeli, Psychologin und dipl. Biologin, Heimverband Schweiz

Prof. Dr. Hans-Dieter Schneider, Lehrstuhl Angewandte Psychologie der Universität Freiburg

Vreni Zwick, Erwachsenenbildnerin und Gedächtnistrainerin, Memory-Clinic, Basel

Aufbau des Kurses:

Baustein I

1. Tag **Kurseinführung**
Das Gedächtnis
Funktionsweise
Lerntechniken
2. Tag **Gedächtnistraining:**
praktische Einführung theoretische
und praktische Aspekte
Didaktik
Methodik
Animation
Motivation
3. Tag **Das Altern**
Sozialpsychologie/Gerontopsychologie
Entwicklungspsychologische Aspekte
Das soziale Altern

Baustein II

1. Tag **Biologie des Alterns / biografische**
Aspekte
Biografiearbeit als Teil eines
Gedächtnistrainings
Eigenbiografie
2. Tag **Fortsetzung Biografiearbeit –**
Fremdbiografie
Gruppenprozesse
Einführung in die Arbeit mit Gruppen
3. Tag **Psychologie des Alterns**
Leistungspsychologische Aspekte
Pathopsychologie (Demenz/Depression)

Baustein III

1. Tag **Kommunikation**
Versch. Kommunikationsmodelle wie:
Aktives Zuhören nach T. Gordon
Die 4 Ebenen nach Schultz v. Thun
Die 3 Persönlichkeitsebenen in der TA
nach Berne
Das TZI-Modell nach R. Cohn
- 2./3. Tag **Das Gedächtnistraining (Forts.)**
Gedächtnistechniken im Alltag
Mindmapping
Das 5-Punktemodell der Basler MC
Fortsetzung Didaktik/Methodik
Einführung und Anleitung in die
Projektarbeit
Aufbau einer GT-Lektion für
«gesunde Senioren»
Aufbau einer GT-Lektion für
«Senioren im Heim»
3. Tag **Das Spielen im Gedächtnistraining**

Baustein IV

1. Tag **Thematisch vorgegebenes**
biografisches GT
Methodik und Projektarbeiten
 2. Tag Anleitung und Supervision
Teilpräsentation
 3. Tag **Präsentation der Projektarbeiten**
Auswertung und Zertifizierung
- Kursvoraussetzung: Kurs in Gesprächsführung oder gleichwertige Ausbildung.

Kursdaten/-orte:

24.–26. Februar 1997, Krankenhaus
Nidelbad, Eggrainweg 3, 8803 Rüslikon
26.–28. Mai 1997, Krankenhaus Nidelbad,
Rüslikon
1.–3. September 1997, Haus der Stille und
Besinnung, 8926 Kappel am Albis
10.–12. November 1997, Haus der Stille und
Besinnung, 8926 Kappel am Albis

Teilnehmerzahl:

maximal 25 Personen

Anmeldung:

Sobald wie möglich an den Heimverband
Schweiz, Kurssekretariat, Postfach,
8034 Zürich
(Tel. 01 383 47 07).
Die Anmeldungen werden in der
Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt
und von uns sofort nach Erhalt bestätigt.

Kurskosten:

Fr. 2200.– für persönliche Mitglieder des
Heimverbandes oder Teilnehmer/innen aus
Mitglied-Heimen
Fr. 2500.– für Nichtmitglieder
Im Kursgeld inbegriffen sind die
Kursunterlagen. Nicht inbegriffen sind
Unterkunft und Verpflegung. In Rüslikon
ist die Übernachtung fakultativ, die
Vollpension im Ein- oder Zweibettzimmer
kostet pro Person und Tag zirka Fr. 70.–.
Ein einzelnes Mittagessen kostet zirka
Fr. 20.–.
In Kappel am Albis ist die Übernachtung
obligatorisch. Der Preis für die Vollpension
pro Tag und Person beträgt zirka
Fr. 140.– (Einzelzimmer) bzw. Fr. 125.–
(Doppelzimmer).

Zahlungsweise:

Rechnungsstellung 2 Monate vor Kursbeginn
für den gesamten Kurs (Zahlungsfrist
30 Tage).

Anmeldung

Die Gedächtnistrainerin/der Gedächtnistrainer

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit/Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

☐ Mitgliedschaft des Heims
☐ Persönliche Mitgliedschaft

24.–26.02.97: ☐ Einzelzimmer ☐ Doppelzimmer ☐ keine Unterkunft
26.–28.05.97: ☐ Einzelzimmer ☐ Doppelzimmer ☐ keine Unterkunft
01.–03.09.97: ☐ Einzelzimmer ☐ Doppelzimmer
10.–12.11.97: ☐ Einzelzimmer ☐ Doppelzimmer

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Abmeldung besteht kein Anspruch auf teilweisen oder ganzen Erlass/Rückerstattung der Kurkosten. Bei Nichtbesuch einzelner Kurstage/Kurseinheiten werden keine Ermässigungen oder Rückvergütungen gewährt.

Der/die Unterzeichnende meldet sich definitiv für «Die Gedächtnistrainerin/der Gedächtnistrainer» an.

Datum/Ort:

Unterschrift:

Führen in schwierigen Situationen

Leitung: Markus Eberhard, Heilpädagogischer Berater, Organisationsberater Dozent am Heilpädagogischen Seminar HPS in Zürich
Dr. Annemarie Engeli, Leiterin Bildungswesen
Heimverband Schweiz

Datum/Ort: Dienstag, 19. November 1996, 10.00 Uhr, bis
Mittwoch, 20. November 1996, 16.30 Uhr,
Haus der Stille und Besinnung, 8926 Kappel am Albis

Führen im Heim ist (k)ein «Kinderspiel» – auch Kinderspiele haben Regeln – verstehen wir Sie?

Oft staunen und erschrecken wir vor Kinderstreit – verstehen nicht und sehen nur «Streit». Das sind dann die schwierigen Situationen.

In diesem Seminar werden wir uns mit den versteckten, verborgenen Regeln dieser Spiele auseinandersetzen. Wir wollen sehen, wer was spielt – warum er/ich diese und nicht andere Spielregeln verwendet. Wir lernen die Motive und Ziele, die unser Handeln und dasjenige unserer Interaktionspartner steuern/beeinflussen, erkennen und verstehen. Dies hilft uns, angemessene Strategien zu entwickeln.

Ausgangspunkt der Kursarbeit ist die aktuelle Situation des Kursteilnehmers. In einem ersten Schritt lernen wir die «schwierige Situation»

bewusst SEHEN. Darauf aufbauend entwickeln wir Sichtweisen, um die Problematik zu VERSTEHEN. Dieses Verständnis gibt uns die Möglichkeit, liebevoller mit der Schwierigkeit umzugehen und macht uns freier und kreativer für VERÄNDERUNGEN in unserem Leiteralltag.

Teilnehmerzahl: ist auf 20 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Kurskosten:

Fr. 415.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes Schweiz
Fr. 485.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 550.– für Nicht-Mitglieder
Unterkunft und Verpflegung sind obligatorisch und zusätzlich an Ort zu bezahlen; Vollpension pro Tag/Person zirka Fr. 140.– (EZ) bzw. Fr. 125.– (DZ).
Preisänderungen vorbehalten.

Anmeldung: sobald wie möglich, spätestens bis 15. Oktober 1996 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich. Sofern die Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, teilen wir Ihnen dies sofort mit; ohne unseren Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen, und Sie erhalten die Kurseinladung und die Rechnung spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung

Führen in schwierigen Situationen – Kurs Nr.15

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit/Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

☐ Mitgliedschaft des Heims ☐ Persönliche Mitgliedschaft ☐ Einzelzimmer ☐ Doppelzimmer

Bei Rückzug der Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist müssen wir eine Annullationsgebühr von Fr. 100.– berechnen.

Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, hat keinen Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.

Die Heimköchin / der Heimkoch

Der Heimverband Schweiz bietet 1997 zum vierten Mal eine Weiterbildung zur Heimköchin / zum Heimkoch an.

Der Mensch ist, was er isst

Ein wesentliches Anliegen des Heimverbandes Schweiz ist die Verbesserung der Betreuungsqualität in Heimen. Veränderungen in der Gesellschaft und Fortschritte in der Wissenschaft wirken sich auch im Heimwesen aus. Das Verständnis in bezug auf den Heimbewohner und in bezug auf die Aufgaben des Heimes ist erweitert und vertieft worden. Veränderungen fordern uns heraus. Sie stellen neue Fragen und rufen nach neuen Lösungsansätzen und nach neuen Ideen. Damit verändern sich auch Berufsbilder. Je differenzierter die Bedürfnisse der Heimbewohner wahrgenommen werden, desto komplexer und anspruchsvoller werden die Anforderungen an die Mitarbeiter. Bei einer ganzheitlichen Betrachtungsweise müssen fachspezifische, soziale, psychologische und ökonomische Aspekte berücksichtigt werden.

Die Heimbewohner und deren Angehörige werden sich in den nächsten Jahren stark verändern. Sie werden ganz allgemein besser über Ernährungsfragen und deren Bedeutung orientiert sein. Sie werden mehr Ansprüche stellen als die jetzigen Heimbewohner.

Der Koch* lernt sein Handwerk in der Gastronomie. Zufriedene Kunden, ein wachsender Umsatz und «Kochmützen» im Gault Millau sind Auswirkungen einer guten Leistung. Die Situation der Konkurrenz hat eine regelmässige Überprüfung der eigenen Leistung und eine Anpassung an neue Bedürfnisse zur Folge. Will der Koch leistungsfähig bleiben, muss er sein Wissen ständig den aktuellen Gegebenheiten anpassen.

Der Koch kann aus der Gastronomie ohne Zusatzausbildung in die Heimküche wechseln. Die Gründe für den Wechsel sind vielfältig. Sehr häufig spielt die Aussicht auf eine geregelte Arbeitszeit dabei eine Rolle. Die neuen Gäste und deren spezielle Situation im Heim kennt er nicht. Es bleibt seiner Initiative und derjenigen der Heimleiterin / des Heimleiters überlassen, inwieweit er sich in diese spezielle Problematik einarbeiten kann.

Im Heim trifft der Koch eine andere Situation an. Die Heimbewohner sind von ihm und anderen Menschen abhängig. Deshalb ist es wichtig, dass diese in der Lage sind, die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner wahrzunehmen und zu verstehen.

* im nachfolgenden Text verwenden wir der einfacheren Lesbarkeit wegen die männliche Form; weibliche Personen sind dabei stets mit eingeschlossen

In Kursen konnte er sich bis anhin mit spezifischen, vor allem fachbezogenen Problemstellungen befassen. Die Möglichkeit einer umfassenden Weiterbildung zum Heimkoch gab es nicht. Das Angebot des Heimverbandes Schweiz zu einem **Weiterbildungskurs zum Heimkoch** möchte diese Lücke schliessen und so das vorhandene Potential des Koches für das Heim erweitern und zielgerecht nutzen.

Die Aufgabe des Koches ist die Essenszubereitung. Aber Essen ist mehr als Nahrungszufuhr. Es ist ein wichtiger Teil unseres Lebens. Der Säugling ist in dieser Beziehung ganz auf die Mutter angewiesen. Wird er nicht gefüttert, verhungert er. Im Verlaufe seiner Individualentwicklung wird er unabhängiger. Immer aber sind Menschen in dieser Beziehung voneinander abhängig. Viele Menschen tragen dazu bei, bis das Essen auf dem Tisch steht. Der Koch ist einer von ihnen. Er ist berufen, andere Menschen zu ernähren. Im Heim hat er die Situation, dass der Bewohner von ihm abhängiger ist. Der Gast kann das Restaurant wechseln, wenn er mit den Leistungen nicht zufrieden ist. Der Heimbewohner kann dies nicht. Deshalb ist es wichtig, dass der Heimkoch die Bewohner und deren Bedürfnisse kennt.

Die Fragen des Heimkoches betreffen die Heimbewohner und das Heim. Er ist mit neuen Problemen konfrontiert. Seine Gäste sind anders und haben manchmal Besonderheiten, auf die man speziell achten muss. Der Zugang zu ihnen ist schwieriger. Oft löst dieses Anderssein Unsicherheit und Befangenheit aus und vergrössert die Distanz zwischen Mitarbeiter und Heimbewohner. In diesen und weiteren Fragestellungen möchte der Heimverband Schweiz mit seinem Kurs weiterhelfen. Die Beantwortung dieser Fragen ermöglicht in einem nächsten Schritt Ressourcen des Heimkochs zu erkennen und für Heim und Heimbewohner nutzbar zu machen.

Essen ist nur zu einem Teil Ernährung. Miteinbezogen in den Ablauf sind Emotionen, Gefühle des Geborgenseins, Gefühle der Sicherheit und des Aufgehobenseins. Beim Essen kommt es zu Kontakten, zu Austausch und zu Gesprächen. Beim Essen erleben wir Beziehung zu anderen. Es ist kein Zufall, dass sehr viele Eßstörungen (wie Übergewicht, Magersucht, Bulimie, Essgier oder Essunlust) Ausdruck von tiefgreifenden Beziehungsstörungen sind.

Essen kann daher immer auch als soziales Ereignis gestaltet werden und wird so zu einem Ort der Begegnung. Da Essen häufig eine der wenigen Tätigkeiten ist, die Menschen im Heim noch gerne tun, kann hierbei Motivation und Aktivierung gefördert werden. Mit dem Essen wird ein lebenspraktisch relevanter Ablauf aktiviert und kann zur Förderung von Fähigkeiten und Möglichkeiten des einzelnen gezielt eingesetzt werden. Zum Beispiel kann mittels Essen und Menuplanung eine Brücke von der Gegenwart zur Vergangenheit gebaut und so die Erinnerungsfähigkeit des betagten Menschen aktiviert werden. Auch bei Kindern sind Anknüpfungspunkte über Essen oft Möglichkeiten des Gespräches.

Der Mensch ist, was er isst. Um unseren Heimbewohnern eine optimale Verpflegung gewährleisten zu können, darf der Heimkoch sich nicht auf die ernährungsphysiologischen Aspekte beschränken. Ganzheitlich denken und arbeiten heisst hier alle Aspekte des Essens einzubeziehen. Der Heimbewohner muss biologisch und menschlich satt werden. Dabei kommt dem Heimkoch eine wichtige Rolle zu. Er kann mehr leisten als Nahrung zubereiten. Der Heimverband Schweiz will mit seinem Kurs dem Koch neue Aspekte für seinen Beruf eröffnen und damit einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Heimbewohnern und Heimmitarbeitern leisten. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist, den Koch auf die veränderte Bewohnerschaft in naher Zukunft vorzubereiten, so dass er adäquat darauf reagieren kann.

Zielgruppe:	Köchinnen und Köche, die seit mindestens 2 Jahren im Heim arbeiten und die ihre Kompetenz vor allem in heimspezifischer Richtung erweitern und vertiefen wollen.
Kursleitung:	Annemarie Engeli, Dr. phil. I (Klinische Psychologie) und dipl. phil. II (Biologie), Leiterin Bildungswesen Heimverband Schweiz Markus Biedermann, Eidg. dipl. Küchenchef, Diätkoch
Fachreferenten:	Alfred Hoffmann, dipl. Pädagoge und Sozialpädagoge; Andreas Platz, Diätkoch, Küchenchef; Ursula Ebere-Schlup, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin HHF, Kader- und Kommunikationsschulung; weitere Fachreferenten nach Bedarf
Kursziele:	<ul style="list-style-type: none"> – Kompetenz in Führung und Anleitung von MitarbeiterInnen – Vertieftes Verständnis für den Heimbewohner und seine spezifische Problematik – Vorbereitung auf die zukünftigen Heimbewohner (deren veränderten Ansprüche an die Heimküche) – Kenntnis über Sachzwänge und Freiräume in der Heimküche – Selbständige Planung und Durchführung von Veränderungen – Wissen über Besonderheiten der Heimküche im Vergleich zur Küche im Spital oder Gastgewerbe – Vertiefte Kenntnisse über Ernährung und Diäten
Kursmethodik:	Kurzreferate, Lehrgespräche, Diskussionen, Gruppenarbeiten
Unterlagen:	Es werden schriftliche Unterlagen und Literaturhinweise während den Sequenzen abgegeben.
Abschluss:	Attest, ausgestellt vom Heimverband Schweiz; Projektarbeit als Abschlussarbeit.
Kursdauer/-daten:	19 Kurstage (7 Sequenzen) von Januar 1997 bis Oktober 1997: 20.–22. Januar; 6.–7. März; 21.–23. April; 26.–28. Mai; 23.–25. Juni; 18.–20. August; 27.–28. Oktober 1997.

Thematische Schwerpunkte

Psychologisch/anthropologisch/ ethische Grundlagen

- Was heisst ganzheitlich arbeiten?
- Persönlichkeitslehre / Entwicklungspsychologie
- Gerontologie
- spezifische Krankheitsbilder des Alterns
- Behinderungen
(vor allem geistige Behinderung)

Die Heimbewohner und die Küche

- Die Bedeutung der Küche und des Kochs für das Heim
- Essen als Rehabilitation des Heimbewohners
- Wie kann der Koch den Heimbewohner mehr in seine Arbeit einbeziehen
- Esskultur im Heim
- Wie motiviert der Koch die Mitarbeiter und die Heimbewohner
- Welche Ansprüche hat der Heimbewohner von morgen an die Küche

Organisationsfragen/Arbeitstechnik

- Besonderheiten der Heimküche im Vergleich zur Küche im Spital oder Gastgewerbe
- Aufbau- und ablauforganisatorische Aspekte
- Führung und Anleitung von Mitarbeitern
- Planung und Ausführung von Veränderungen
- Entwicklung von Küchenstandards

Projektarbeit

Jeder Teilnehmer führt unter Anleitung und Begleitung eine eigene Projektarbeit in seinem Heim durch und erhält so die Möglichkeit, bestimmte Bereiche aus dem täglichen Tätigkeitsgebiet vertieft zu bearbeiten. Die Projektarbeit gilt auch als Schlussqualifikation.

Vertiefung der praktischen und theoretischen Kenntnis in der Kochkunst

- Ernährungslehre/Diätkunde
- Menuplanung
- Kreatives Kochen ist kein Gegensatz zur gesunden Küche
- in welcher Form kann Essen im Heim angeboten werden

Kursort: Oberaargauisches Pflegeheim Wiedlisbach, 4537 Wiedlisbach

Kurskosten: Fr. 3400.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes oder TeilnehmerInnen aus Mitglied-Heimen
Fr. 3700.– für Nicht-Mitglieder

Im Kursgeld inbegriffen sind die Kursunterlagen sowie die Verpflegung und Getränke. Allfällige Nachtessen und allfällige Übernachtungen (in Wiedlisbach und Umgebung möglich) sind zusätzlich zu bezahlen.

Zahlungsweise: Rechnungsstellung 2 Monate vor Kursbeginn **für den gesamten Kurs** (Zahlungsfrist 30 Tage)

Teilnehmerzahl: ist auf 15 beschränkt.

Anmeldung: Sobald wie möglich an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich (Tel. 01/383 47 07). Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und von uns sofort nach Erhalt bestätigt.

Anmeldung

Die Heimköchin / der Heimkoch – Kurs 1997

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

☐ Mitgliedschaft des Heims

☐ Persönliche Mitgliedschaft

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Abmeldung besteht kein Anspruch auf teilweisen oder ganzen Erlass/Rückerstattung der Kurskosten. Bei Nichtbesuch einzelner Kurstage/Kurseinheiten werden keine Ermässigungen oder Rückvergütungen gewährt.

Der/die Unterzeichnende meldet sich definitiv für «Die Heimköchin / der Heimkoch» an

Datum/Ort:

Unterschrift:

Atmosphäre und Kultur im Heim

Leitung: Walter Hablützel, Heilpädagoge

Datum/Ort: Dienstag, 26. November 1996,
09.30 bis 16.30 Uhr, Alterswohnheim
Sieberstrasse 10, 8055 Zürich

«Heimkultur ist nicht einfach vorhanden.» Sie muss vielmehr aufgebaut, gepflegt und weiterentwickelt werden. Dieser Prozess erfordert die Beteiligung von uns allen, die im Heim leben und arbeiten. Durch eine längerfristig angelegte, gemeinsame und bewusste Entwicklung «unserer» Heimkultur schaffen wir jene Lebens- und Arbeitsgrundlagen, durch die das Wohnen, Leben und Arbeiten im Heim für alle erfüllter und befriedigender gestaltet werden kann.

Inhalt:

- Was heisst Heimkultur?
- Bewusste Auseinandersetzung mit den kulturprägenden bzw. kulturhemmenden Botschaften in unseren Heimen, in meinem Heim.
- Heimkultur ist für Aussenstehende ablesbar. Wir Insider nehmen sie oft gar nicht mehr oder verzerrt wahr. Welches Erscheinungsbild, welches Unternehmens- und Führungsverhalten ist in unserem Heim Realität und prägt unsere Heimkultur?

– **Heimkultur gestern – heute – morgen: Bin ich, sind wir bereit zur Veränderung? Packen wir's an!**

– **Generell: Wir befassen uns mit den Werten und Haltungen, die unseren Heimalltag prägen, leiten Verhaltensweisen ab und versuchen, Ansätze und Handlungsstrategien für eine positive Weiterentwicklung unserer Heimkultur zu erarbeiten.**

Teilnehmerzahl: ist auf 25 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Kurskosten:

Fr. 185.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 215.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 250.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 34.– (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke.

Anmeldung: sobald wie möglich, spätestens bis 25. Oktober 1996 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich. Sofern die Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, teilen wir Ihnen dies sofort mit; ohne unseren Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen, und Sie erhalten die Kurseinladung und die Rechnung spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung

Atmosphäre und Kultur im Heim – Kurs Nr. 16

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit/Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

☐ Mitgliedschaft des Heims

☐ Persönliche Mitgliedschaft

Bei Rückzug der Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist müssen wir eine Annullationsgebühr von Fr. 50.– berechnen.

Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, hat keinen Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.

Persönliche Weiterentwicklung – die tägliche Chance

Leitung: Ursula Eberle-Schlup, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin HHF, Kader- und Kommunikations-schulung, Meisterschwanden

Datum/Ort: Dienstag, 3. Dezember 1996,
09.30 bis 16.30 Uhr, Wohnpark Elfenau,
Elfenauweg 50, 3006 Bern

Haben Sie manchmal auch das Gefühl, immer wieder über die selben Schwierigkeiten und Hindernisse zu stolpern?

Sie lernen diese Stolpersteine als Anlass zur persönlichen Weiterentwicklung zu begreifen. Sie entwickeln neue Strategien, die nicht lediglich gegebene Schwierigkeiten umschiffen, sondern für die Zukunft neue, andere Möglichkeiten erschliessen.

Seminarinhalt:

- **Wie entstehen «Stolpersteine»?**
- **Wer immer gleichartig reagiert, muss sich nicht wundern, wenn er immer die gleichen Resultate erzielt.**
- **Wie können wir neue, andere Strategien entwickeln?**
- **Wir üben neue Verhaltensmöglichkeiten und stellen sicher, dass sie uns auch im Alltag zur Verfügung stehen.**

Zielpublikum

Alle, die sich bewusster und gezielter mit ihrem Wunsch nach Weiterentwicklung auseinandersetzen wollen.

Methodik/Arbeitsweise:

Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Einzelübungen

Teilnehmerzahl: ist auf 20 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Kurskosten:

Fr. 185.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 215.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 250.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 32.– (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke.

Anmeldung:

sobald als möglich, spätestens bis 1. November 1996 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich. Sofern die Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, teilen wir Ihnen dies sofort mit; ohne unseren Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen, und Sie erhalten die Kurseinladung und die Rechnung spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung

Persönliche Weiterentwicklung – die tägliche Chance – Kurs Nr. 27

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit/Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

☐ Mitgliedschaft des Heims

☐ Persönliche Mitgliedschaft

Bei Rückzug der Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist müssen wir eine Annullationsgebühr von Fr. 50.– berechnen.

Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, hat keinen Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.

Advents- und Weihnachtsdekorationen

Leitung: Daniela Vogt Gerhardt, Floristin, Winterthur

Kurskosten:

Fr. 180.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes

Fr. 210.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen

Fr. 240.– für Nicht-Mitglieder

zuzüglich Fr. 30.– (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke.

Datum: Das Seminar wird zweimal durchgeführt:

Dienstag, 19. November 1996, 09.30 bis 17.00 Uhr
oder

Mittwoch, 20. November 1996, 09.30 bis 17.00 Uhr

Material: Das Material ist im Kurspreis grösstenteils

inbegriffen und wird weitgehend zur Verfügung gestellt. Selber mitbringen müssen Sie: Flachzange, Baumschere, Sackmesser, Haushaltschere, Kerzen und eigene Gefässe sowie nach Möglichkeit 10 bis 15 Efeuranken à zirka 1 Meter.

Besondere Extras wie Bänder, Kugeln und evtl.

Kerzen und Gefässe können Sie je nach Bedarf am Kursort beziehen und direkt der Kursleiterin bezahlen.

Ort: Alterszentrum Brugg, Fröhlichstrasse 14, 5200 Brugg

Wir kreieren Schmuckstücke für die Advents- und Weihnachtszeit. Dazu erhalten Sie Tips und Ideen, wie sich wirkungsvolle Werkstücke realisieren lassen.

Anmeldung: sobald wie möglich, spätestens bis

23. Oktober 1996 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich. Sofern die Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, teilen wir Ihnen dies sofort mit; ohne unseren Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen, und Sie erhalten die Kurseinladung und die Rechnung spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Teilnehmerzahl: ist auf 14 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Anmeldung

Advents- und Weihnachtsdekorationen

☐ Kurs 19.11.96

☐ Kurs 20.11.96

☐ beide Daten sind möglich

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit/Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

☐ Mitgliedschaft des Heims

☐ Persönliche Mitgliedschaft

Bei Rückzug der Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist müssen wir eine Annullationsgebühr von Fr. 50.– berechnen.

Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, hat keinen Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.